

Organisation von Konzerneinführungen durch Adaption von Standardsoftwarebibliotheken

Ein Vorgehensmodell zur toolunterstützten Implementierung von Standardanwendungssoftware in Konzernunternehmen

Für Konzernunternehmen gibt es grundsätzlich zwei Szenarien für die Einführung von Standardanwendungssoftware:

1. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns führt die Standardanwendungssoftware eigenständig ohne Berücksichtigung anderer Implementierungen innerhalb des Konzerns durch.
2. Für alle Unternehmen innerhalb eines Konzerns soll eine gemeinsame Einführungsstrategie zugrunde gelegt werden. Basis dieser Strategie ist ein Anwendungssystem, welches an alle Unternehmen im Konzern weitergereicht werden soll.

Der erste Fall unterscheidet sich nicht von der Einführung in mittelständischen Unternehmen, da hier eine große Anzahl von Einführungen unabhängig voneinander stattfinden. Dieser Fall soll daher nicht weiter berücksichtigt werden. Der zweite Fall ist eine Strategie, die in den bisher entwickelten Konzepten noch nicht berücksichtigt wurde. Die Wiederverwendung eines Basissystems innerhalb eines Konzerns wird im folgenden als Konzern Roll Out bezeichnet. Für diese Roll Outs wurde eine Methode entwickelt werden, die das standardisierte Ausrollen eines Systems innerhalb eines Konzernunternehmens ermöglicht.

Diese Methode wird OKEANOS Methode genannt. OKEANOS ist ein Vorgehensmodell, welches bestimmte betriebswirtschaftliche und informationstechnische Methoden phasenweise kombiniert. Einzelne dieser Methoden können durch Werkzeuge unterstützt werden, einige dieser Werkzeuge sind so mächtig, dass sie als wissensintensives Anwendungssystem bezeichnet werden können, z. B. LIVE KIT Structure.

Im Rahmen der OKEANOS Methode werden folgende Begriffe geklärt:

- Was ist ein informationstechnischer Konzern?
- Wer kann einen Konzern Roll Out durchführen?
- Welchen Restriktionen unterliegt der Roll Out?
- Was ist eine Konzernbibliothek?
- Wie kann eine Konzernbibliothek aufgebaut werden?